

Risikomomente junger Menschen in Pflegefamilien

Um was geht es?

In der Risikoanalyse werden sämtliche Lebenssituationen und Kontaktpersonen junger Menschen in den Blick genommen. Auch die Strukturen, Prozesse und Verfahren in der Pflegekinderhilfe gilt es proaktiv daraufhin zu analysieren, wann und inwiefern die Rechte junger Menschen besonders vulnerabel sind und auf welche Weise ihre Rechte potentiell missachtet werden könnten. Es gilt die eigene Achtsamkeit für die Rechte junger Menschen in alle Richtungen zu lenken. Nur wenn man Risikomomente kennt, kann man passgenaue Präventionskonzepte entwickeln.

Wer kann das Tool wie nutzen?

Sie können das Infosheet gemeinsam im Team als Anregung verwenden, um die Lebenssituation junger Menschen in Pflegefamilien sowie die Infrastruktur der örtlichen Pflegekinderhilfe selbstkritisch zu analysieren. Besprechen Sie gemeinsam mögliche „Schwachstellen“, lassen Sie alle möglichen Gefährdungsmomente gedanklich zu, denn nur so werden sie selbst sensibel für potentielle Schwachstellen.

Persönliches Umfeld des jungen Menschen

Netzwerkfamilie

- Leibliche Verwandte
 - Kontaktverbote zu leiblichen Eltern
- Verwandte in der Pflegefamilie
 - Waschsituationen bei Übernachtungen bei Verwandten
- Leibliche Eltern
 - Abwertung der Pflegefamilie
- Pflegeeltern
 - Fehlende Absprache/Aufklärung über mögliche Trigger des Pflegekindes

Peers

- Freund*innen
 - Erleben von Peer-Violence
- Vereinsmitglieder
 - Duschsituationen im Fußballverein
- Mitschüler*innen
 - Erleben von Mobbing aufgrund der Lebenssituation

Weiteres soziales Umfeld

- Nachbarn
 - Übergriff bei Übernachtung beim Nachbarskind
- Schulbusfahrer*in
 - Sexuelle Belästigung in Ein- und Ausstiegssituationen
- Trainer*in
 - Fehlende Achtung der Privatsphäre in Umkleidekabinen

Gesundheit

- Kinderärzt*innen
 - Nichtachtung des Willens des jungen Menschen, in Untersuchungen ohne Pflegeeltern zu sein
- Gesundheits- und Krankenpfleger*innen
 - Grenzüberschreitung in Pflegesituationen
- Therapeut*innen
 - Telefonate mit den leiblichen Eltern gegen den Willen des jungen Menschen
- Psychiater*innen
 - Medikamentöse Einstellung, ohne Beachtung des Willens des jungen Menschen

Bildung

- Lehrer*innen, Professor*innen, Dozent*innen, Ausbilder*innen
 - Diskriminierungserfahrung aufgrund der Lebenssituation in einer Pflegefamilie
- Schulpsycholog*innen/ Schulsozialarbeiter*innen
 - Absprachen mit Lehrer*innen gegen den Willen des jungen Menschen

Risikomomente junger Menschen in Pflegefamilien

Soziales

(Landes-)Jugendamt

- Allgemeiner Sozialdienst
 - Unzureichende Überprüfung der Pflegefamilie vor Platzierung
- Pflegekinderdienst
 - Fehlende Einbeziehung von Herkunftseltern/ Pflegeeltern/Pflegekinder im Hilfeplanprozess
- Vormünder*innen
 - Fehlende Achtsamkeit für den jungen Menschen durch Überlastung

Freie Träger

- Mitarbeitende im Jugendzentrum
 - „Outing“ gegen den Willen des jungen Menschen gegenüber anderen Jugendlichen
- Mitarbeitende in der Kindertagesbetreuung
 - Fehlende Weiterleitung von Anzeichen von Gewalt gegenüber dem jungen Menschen
- Kinderschutzfachkräfte
 - Fehlende Weiterleitung von Hinweisen auf Rechtsverletzungen
- Fachkräfte in Ombudstellen
 - Zwischenunterbringung bei Fachkräften zuhause aufgrund von fehlenden Plätzen

Justiz

- Anwält*innen
 - Fehlende traumasensible Kommunikation
- Richter*innen
 - Mögliche Retraumatisierung von jungen Menschen, wenn sie ihre gewalttätigen leiblichen Eltern wiedersehen
- Gutachter*innen
 - Fehlende Einbeziehung der Perspektive des jungen Menschen in Pflegefamilien
- Polizist*innen
 - Konfrontation mit potentiell retraumatisierenden Sachverhalten
- Verfahrensbeistände
 - Mangelnde Zeit für den einzelnen jungen Menschen aufgrund zu hoher Fallzahlen

Selbstorganisationen/ Selbstvertretung

- Mitstreiter*innen in Selbsthilfegruppen für junge Menschen in Pflegefamilien/Careleaver*innen
 - Fehlende Möglichkeiten Selbsthilfegruppen zu nutzen, aufgrund mangelnden Angebots oder fehlender Erreichbarkeit
- Pflegekinderrat
 - Peer-Gewalt
 - ...

Streicher/Wolff